

newsletter

kultur & nachhaltigkeit

Nr. 14 Juni 2013

ISSN 2235-7939

News und Infos zu Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für den deutschsprachigen Raum

Festival-Zeit - (wie) lassen sich Nachhaltigkeit und Kulturgenuß vereinbaren?

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Sommeranfang - und dem immer mal wieder schönen Wetter - beginnt auch die heiße Phase der Open-Air-Veranstaltungen für dieses Jahr. Von den grossen Musikfestivals über Theaterfestspiele bis hin zu diversen grossen und kleinen Kulturfestivals - im deutschen Sprachraum findet auch in diesem Sommer wieder vieles unter freiem Himmel statt.


Auch das Thema Umweltschutz für Festivals ist nach wie vor hochaktuell: So widmete sich kürzlich ein umfangreicher Artikel in der ZEIT den Umweltschutzaktivitäten der Musikbranche und setzte sich unter anderem mit Musikfestivals auseinander (<http://tinyurl.com/odpfb35>, siehe auch newsletter Nr. 2, April 2012, <http://tinyurl.com/lpgzhvw>).

Dass sich Umweltschutz und Kulturgenuß nicht gegenseitig ausschliessen müssen, zeigen seit einem Vierteljahrhundert auf eindrückliche Weise die Tollwood Festivals in München. Wie sich Umwelt-

aktivitäten nicht nur auf betrieblicher Seite - also hinter den Kulissen - umsetzen, sondern auch inhaltlich in das Konzept eines Festivals integrieren lassen, zeigt der Schwerpunktartikel über das Tollwood Sommer- und Winterfestival eindrücklich auf.

Wir wünschen Genuß bei der Lektüre und einen nachhaltigen Festival-Sommer!

Ihre



Kulturgenuss und Nachhaltigkeit im Einklang - 25 Jahre Tollwood Festivals

Annett Baumast

Am 26. Juni öffnet auf dem Münchener Olympiaparkgelände das **Tollwood Sommerfestival** zum 25. Mal seine Tore für mehr als drei Wochen. Neben diversen nationalen und internationalen Acts verschiedener Musikrichtungen stehen auch Kabarett und Varieté-Vorstellungen auf dem kulturellen Programm. Aber das Tollwood Festival, das jährlich sowohl im Sommer als auch im Winter (dann auf der Theresienwiese) stattfindet, bietet seinen Besucherinnen und Besuchern deutlich mehr als Kunst und Kultur.

Tollwood

www.tollwood.de

Seit Beginn engagiert sich das Festival nicht nur für die kulturelle Vielfalt, sondern ebenso für Mensch und Umwelt. Ziel ist es, nicht nur den eigenen **ökologischen Fussabdruck** gering zu halten, sondern auch die Besucherinnen und Besucher des Festival für Umweltthemen zu sensibilisieren und zu animieren, selbst aktiv zu werden.

Verschiedene Rechner im Internet ermöglichen die Ermittlung des eigenen ökologischen Fussabdrucks, wie zum Beispiel www.footprint.ch, www.footprint-deutschland.de oder www.mein-fussabdruck.at.

Eine der Aktivitäten vor diesem Hintergrund ist seit einigen Jahren der „Markt der Ideen“, der mit sei-

nen Gastro- und Kunsthandwerk-Ständen aufzeigt, wie jede und jeder einen Beitrag zum Fairen Handel leisten kann. Das gastronomische Angebot auf dem Markt ist entsprechend ausgerichtet: zu fast 100% sind Speisen und Getränke am Festival in Bio-Qualität erhältlich, auf dem gesamten Markt wird auf Fair-Trade geachtet. In einer vom Festival in Auftrag gegebenen Studie wurde ermittelt, dass durch die Bio-Zertifizierung der Lebensmittel jedes Jahr 116 Tonnen CO₂ eingespart werden, was mehr als 350 Hin- und Rückflügen von München nach Hamburg entspricht. Neben der umweltfreundlichen internationalen Gastronomie lernen die Besucherinnen und Besucher des Marktes Möglichkeiten des fairen Einkaufs kennen. Ebenfalls auf dem Festival vertreten sind viele Nichtregierungsorganisationen, die sich für unterschiedliche Anliegen rund um Mensch und Umwelt einsetzen und die Fläche für ihren Auftritt gratis vom Festival zur Verfügung gestellt bekommen.

Etwas Besonderes zum 25. Geburtstag des Festivals ist das Eingangskunstwerk. Es besteht aus der Kunstinstallation **fünfundzwanzig Mal lebenswert** von Torsten Mühlbach (www.torsten-muehlbach.de), Adam Stublely (www.adamstublely.eu) und Kalle Laar (www.soundmuseum.com), die zeigen will, dass eine bessere Welt möglich ist, wenn sich die Menschen mehr am Gemeinwohl orientieren und nicht nur ihre Individu-

alität als alleinigen Bezugsrahmen sehen. Verknüpft ist die Installation mit der Aufforderung, sich an verschiedenen umweltbezogenen Kampagnen zu beteiligen, die das Festival unterstützt und die auch im Internet unterzeichnet werden können (<http://tinyurl.com/mhkww6b>). Kunst und Umweltschutz werden so direkt miteinander verknüpft.

Zu den weiteren Umweltschutzaktivitäten der Tollwood Festivals zählen unter anderem:

Müllvermeidung durch Nutzung von Mehrweggeschirr seit dem Start des Festivals, zusätzlich Mülltrennung und Plastiktütenfreiheit (seit 2012),

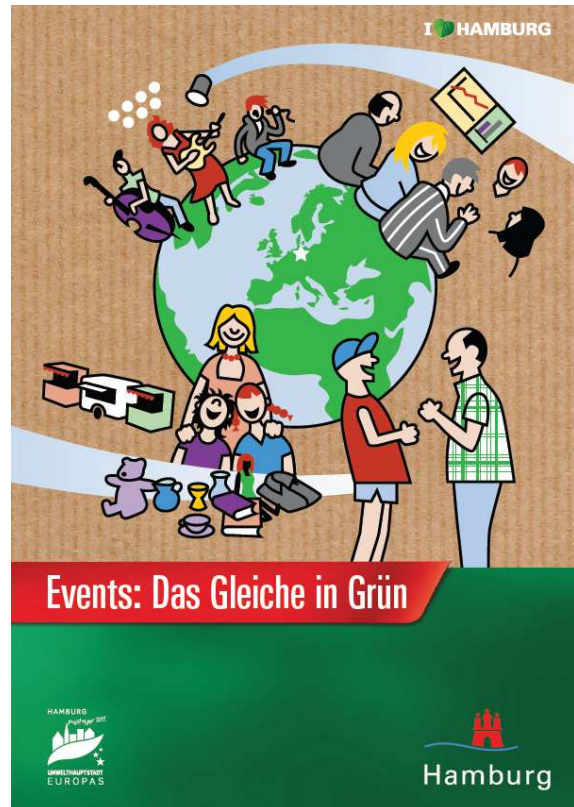
Energiesparmassnahmen in der Beleuchtungstechnik und im Heizsystem (Winterfestival) sowie Energiechecks für die Gastro- und Marktstände und Bezug von „Grünem Strom“ seit 2000,

Mobilitätsalternativen werden für die An- und Abreise zum Festival angeboten: ein Shuttle-Bus-Service im Sommer sowie mit den Eintrittskarten verbundene ÖPNV-Tickets im Winter sorgen für eine umweltfreundliche Mobilität rund um die Festivals,

Recyclingpapier wird für alle Drucksachen der Festivals verwendet, ausserdem für WC-Papier, Büromaterial und Couverts

sowie weitere Massnahmen in verschiedenen Bereichen.

Auf Basis der Erfahrungen der Tollwood Festivals ist im Rahmen der Umwelthauptstadt Hamburg zudem ein gut lesbarer und praktischer Leitfaden für grüne Events entstanden:



<http://tinyurl.com/nxrs468>

Nach dem Ende des Sommerfestivals wird das Tollwood Winterfestival in den Fokus rücken. Auch hier gibt es eine Besonderheit: der **Weltsalon** setzt sich in einem eigenen Zelt mit drängenden umwelt- und sozialbezogenen Themen auseinander und versteht sich laut Veranstalter als „eine Anstiftung zum Umdenken“. Das Programm des Weltsalons umfasst Ausstellungen ebenso wie Lesungen, Vorträge, Filme, Musik und Gesprächsrunden. Im letzten Jahr lief das Winterfestival unter dem Motto „Strom aufwärts“ und setzte sich schwerpunktmässig mit den Themen Energiewende und erneuerbare Energien auseinander.

Beide Festivals sind der Beweis dafür, dass sich die ernsthafte Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit dem Kulturgenuß nicht abträglich sein muss.

Was passiert in ... ? Der Blick über den geografischen Tellerrand

Vom 7. Juli bis zum 9. August 2013 findet in Järna (Schweden) der *Summer of Soil* statt, der sich der Thematik gesunder Böden als Grundlage der Ernährung widmet. Das Programm umfasst die (seit dem 15.06. geöffnete) Ausstellung regenerativer Praktiken, in deren Rahmen offene Vorlesungen, Filmvorführungen und Workshops mit Kindern stattfinden. Ausserdem werden diverse praxisbezogene Kurse angeboten sowie ein Forum (22.-26.07.2013), in dem Expertinnen und Experten sich mit dem Thema Land und Boden im Kontext verschiedener Fokusbereiche (Konsum, Gesetzgebung, Wirtschaft und Produktion) auseinandersetzen.

www.summerofsoil.se

Veranstaltungstipp

Make active choices. Kunst und Ökologie: Wie tun? bis 8.9.2013, Museum für neue Kunst, Freiburg (DE)

Mit welcher Haltung begegnen wir der ökologischen Krise? Dieser Frage geht das Museum für neue Kunst in Freiburg nach. Am 29.06.2013 findet im Rahmen der Ausstellung ein *Gedanken- und Tatenlabor zu Kunst und Ökologie* am Theater Freiburg statt.

<http://tinyurl.com/ljix2jg>

Literaturtipp

Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand, Harald Welzer, Fischer, 2013.

Harald Welzer führt uns mit vielen Geschichten und Beispielen von persönlichen Inkonsistenzen vor Augen, dass wir zwar nicht perfekt sind, aber auch als Individuen viel für eine nachhaltige Zukunft bewirken können. Wenn wir denn beginnen, selbst zu denken... .

<http://tinyurl.com/cgs5wm4>



In eigener Sache

Am 11. Juni 2013 fand in London die Jahrestagung des britischen *Theatres Trust* statt, die nichts geringeres verhandelte als die Zukunft der britischen Theater - vor allem vor dem Hintergrund stetig sinkender Subventionen. Ein Tagungsbericht von baumast. kultur & nachhaltigkeit folgt im August. Weitere Informationen unter:

<http://www.theatretrust.org.uk>

Kontakt

baumast. kultur & nachhaltigkeit
Sägestrasse 44
Postfach
CH-5600 Lenzburg 2
Telefon: +41 62 544 29 19
Mobil: +41 77 421 41 02
E-mail: info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch
<http://www.kultur-und-nachhaltigkeit.ch>
http://twitter.com/kultur_nachhalt
Newsletter abonnieren / abbestellen:
e-mail an newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch

